



KiM - Kinder im Mittelpunkt

Kindertagesstätte

Südliche Ringstraße 193, 63225 Langen

Telefon: (06103) 2 85 92, Email: kim-langen@gmx.de

Unser Konzept / Tätigkeitsbericht

(wurde im August 2015 überarbeitet)

Vorstellung unserer Kindertagesstätte

Liebe Leserin, lieber Leser!

Unser Gebäude wurde im Jahre 1975 von der Stadt Langen erbaut und seit dieser Zeit als Kindertagesstätte genutzt. Im August 2005 übernahmen wir, der Verein KiM - Kinder im Mittelpunkt e. V., mit freundlicher Unterstützung der Stadt Langen die Räumlichkeiten an der Südlichen Ringstraße.

Wir befinden uns im südlichen Randgebiet von Langen, mit einem großen, angrenzendem Naherholungsgebiet, in das wir auch regelmäßig kleine Ausflüge unternehmen.

Bedingt durch unser erweitertes Betreuungsangebot, das sich auch an Kinder unter drei Jahren richtet, haben wir kein spezielles Einzugsgebiet, sondern betreuen Kinder aus dem gesamten Langener Stadtgebiet.

Täglich tummeln sich bei uns ca. 54 Kinder in drei Familiengruppen.

In unserem großzügig gestalteten Gebäude, mit ca. 460 qm Grundfläche finden sich neben den Gruppenräumen auch ein Bewegungsraum, ein Kreativraum ein Traumzimmer und jede Menge Möglichkeiten zum Spielen, Toben und Ausprobieren.

Auf unserem weitläufigen Außengelände mit altem Baumbestand, können die Kinder nach Herzenslust toben und sich an den vielfältigen Spielgeräten versuchen.

Wir betreuen in unserer Kita Kinder im Alter von eins bis sechs Jahren. Durch ein flexibles Zeitmodell, ermöglichen wir den Eltern, einen auf ihre persönlichen Bedürfnisse abgestimmten Betreuungsplan einzurichten.

Für die 14.00- und 17:00-Uhr Kinder wird ein Mittagstisch angeboten, der auch tageweise verfügbar ist. Die Ganztagskinder erhalten zusätzlich einen kleinen Imbiss am Nachmittag.

Unabhängig vom Kindergartenbetrieb bieten wir auch einige andere Angebote, wie z. B. Musikkurse, Theater AG und die Kunstwerkstatt an.

Die Kinderbetreuungseinrichtung wurde 1995 vom Verein „Kinder im Mittelpunkt“ gegründet. KiM e. V. ist eine Elterninitiative, die sich ursprünglich bildete, um eine Schulvorbereitung zu organisieren. Für unser Selbstverständnis ist es uns wichtig, eingangs darauf hinzuweisen, dass es sich bei KiM um eine Elterninitiative handelt, der es wichtig ist, dass die Eltern sich auch mit der erweiterten Arbeit des Vereins identifizieren und diese aktiv unterstützen. Über eine Mitgliedschaft Ihrerseits würden wir uns sehr freuen.

Unsere pädagogische Zielsetzung – Bildung von Anfang an

Unsere Lebenswelt ist einem immerwährenden Wandel unterzogen und in keinem Bereich wird dies so deutlich wie in der Erziehung unserer Kinder.

Vor 30 Jahren fand ein Großteil des sozialen Lebens und Lernens im unmittelbaren Wohnumfeld der Kinder statt. Die Kinder trafen sich vor der Haustür, um gemeinsam zu spielen, Naturphänomene zu entdecken und Abenteuer zu bestehen.

Kindertagesstätten gab es zwar, sie gehörten aber noch nicht zu den üblichen Erfahrungsfeldern, die allen Kindern dieser Altersstufe zugänglich waren. Auch war die Arbeit innerhalb dieser Einrichtungen in der Regel geprägt von einer starren Struktur, die den Kindern wenig Raum für individuelle Entfaltungsmöglichkeiten bot. Die Kinder von heute erleben im Vergleich zu früher eine ganz andere Welt. Spielen auf der Straße ist, in Anbetracht des immens gestiegenen Straßenverkehrs, ein gefährliches Unterfangen. Verabredungen mit Freunden sind oft abhängig vom Terminkalender der Eltern oder auch der Kinder. Fußball, Tennis, Ballett, Musikschule usw. nehmen soviel Raum ein, dass für das freie Spiel kaum noch Zeit bleibt.

Die Gesellschaft jedoch, stellt zahlreiche Erwartungen an die Kinder. Zum Beispiel sollen sie intelligent, kreativ, selbstverantwortlich und sozial sein. Die Voraussetzungen hierfür und die dafür erforderlichen Begabungen und Fähigkeiten entwickeln sich bereits in der Kindertagesstätte. Hier werden die Weichen für das weitere Leben der Kinder gestellt.

Das Leben in unserer hoch technisierten Informations- und Wissensgesellschaft fordert von Kindern heute

- das Lernen zu lernen und Spaß an Bildung zu erfahren
- Informationen einzuholen, auszuwählen und zu bewerten
- selbstverständlichen Umgang mit Technik - aber auch kritische Distanz zur „Wunderwelt Technik“ zu erwerben
- eine Wertorientierung für eigenes Verhalten zu entwickeln.

Im Alltag mit all seinen Herausforderungen setzen sich unsere Kinder aktiv handelnd mit Dingen, Menschen und Situationen auseinander und erwerben Fähigkeiten, die ihnen helfen, Lebenssituationen zu bewältigen. In Alltags- und Spielsituationen wenden sie bereits erworbene Fähigkeiten und Wissen an. Die Kinder stoßen dabei an Grenzen, suchen und finden neue Lösungen und erweitern ständig ihre Fähigkeiten.

Im Dialog mit Anderen sind Kommunikation und Sprache gefordert. Regeln werden ausgehandelt, Werte und Normen erfahren.

Die Bildungsarbeit in unserer Kita trägt dazu bei, dass Kinder sich in der heutigen Welt besser zurechtfinden und diese mitgestalten.

Sie sind geborene Forscher, Entdecker und Konstrukteure, neugierig, wissensdurstig und begeisterungsfähig. Kinder gestalten ihre Entwicklungsprozesse selbst. Wir ErzieherInnen unterstützen sie dabei, ohne ihnen unsere „Erwachsenensicht“ aufzudrängen. Wir beziehen die Kinder in die Gestaltung des Tages mit ein, regen sie (z. B. durch Fragen) an, ermuntern und ermutigen sie, konfrontieren sie mit anderen Meinungen oder Verhaltensweisen. Wir richten unser Augenmerk dabei insbesondere auf den individuellen Förderbedarf der Kinder im kognitiven, emotionalen, motorischen, sozialen und kreativen Bereich.

Laut dem Sozialgesetzbuch VIII; § 22 Abs. 2 + 3 sollen Kindertageseinrichtungen:

„die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen ...

Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, an der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, beobachten wir die Kinder in ihrer jeweiligen Lebenssituation und knüpfen mit unseren Angeboten und Projekten an die Lebensrealität der Kinder an. Auf diese Weise gelingt es uns, die Kinder für neue Erfahrungen zu begeistern und darin eingebettet die verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln.

Der Auftrag der Kindertagesstätte, Kindern beim Auf- und Ausbau ihrer Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu helfen, ist nur dann einzulösen, wenn Eltern und ErzieherInnen gemeinsam daran arbeiten.

Bildung und Förderung der Kinder

Bildung und Förderung der Kinder zählt zu den zentralen Aufgaben der Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, das Kind darin zu unterstützen, dass es sein Leben mit all seinen Herausforderungen jetzt und künftig meistert.

Durch unsere Raumgestaltung, die Auswahl an Spielzeug, Beschäftigungsmaterial und gezielte Angebote:

- wecken wir seine Neugier
- fördern individuelle Stärken
- ermöglichen durch äußere Anregungen vielfältige Eindrücke
- greifen Alltagsfragen des Kindes auf und entwickeln mit ihm zusammen Antworten
- vermitteln durch verlässliche Anerkennung, Ermutigung auch Selbstvertrauen.

Durch gezielte Beobachtung der Kinder erkennen wir mögliche Entwicklungsprobleme, die wir mit den Eltern besprechen und gemeinsam Fördermöglichkeiten initiieren.

Im Rahmen der Projekte bearbeiten wir mit der Gesamtgruppe oder Gruppen übergreifend ein Thema über einen längeren Zeitraum z. B. Experimente, Sinne, Formen und Farben, WALTAGE, Theater und Kunstwerkstatt.

Alle grundlegenden Fragen der Kinder werden aufgegriffen und gemeinsam beantwortet.

Hier wird ganzheitliches Lernen erst möglich, denn Grob- und Feinmotorik, Sozialverhalten und kognitives Lernen werden gleichermaßen berücksichtigt.

Alle Aktivitäten werden somit mit allen Sinnen erlebt und bleiben nachweislich eindrucksvoller in Erinnerung.

Elternarbeit

Auf eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Kita-Team bzw. dem Vorstand und den Eltern legen wir großen Wert. Nur wenn diese funktioniert, können die Eltern ihr Kind mit einem

positiven Gefühl verabschieden. Wenn die Eltern eine positive Einstellung zur Einrichtung haben, wird sie von ihren Kindern übernommen.

Das Elterngespräch

Mindestens einmal im Jahr findet ein strukturiertes Elterngespräch statt, in dem sich Eltern und ErzieherInnen über die Entwicklung des Kindes austauschen und gemeinsam neue Ziele und Perspektiven für die kommende Zeit setzen.

Das Tür- und Angelgespräch

Eine der häufigsten Gesprächsmöglichkeiten in der Kinder-tagesstätte ist der kurze Austausch zwischen Eltern und ErzieherInnen beim Bringen und Abholen der Kinder.

Hier bietet sich Gelegenheit, über aktuelle Themen, welche die Kinder und ihre Familien beschäftigen zu informieren. Dadurch sind die Erwachsenen in der Kindertagesstätte und zuhause in der Lage, auf Äußerungen, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder angemessen zu reagieren.

Das Beratungsgespräch

Unsere ErzieherInnen sind ausgebildete, pädagogische Fachkräfte und stehen den Familien bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite. Darüber hinaus kennen sie vielfältige Adressen und Institutionen, an die sich die Familien vertrauensvoll wenden können.

Der Gruppen-Elternabend

Bietet den Eltern Gelegenheit sich kennenzulernen, sich über das Gruppengeschehen/Themen zu informieren, welche die Kinder zurzeit beschäftigen.

Der Elternbeirat

Er wird am ersten Gruppen-Elternabend des neuen Kindertagesstätten-Jahres von den anwesenden Eltern für zwei Jahre gewählt und vertritt die Interessen der Eltern sowohl in der Kindertagesstätte als auch gegenüber dem Träger.

Seine Aufgaben und Funktionen ergeben sich aus der jeweils gültigen Kita-Satzung.

Die Nachmittagsveranstaltungen

An verschiedenen Terminen im Jahr bieten wir für Eltern und Kinder diverse Kreativangebote, Laternenbasteln und Spielnachmittage an.

Feste und Feiern

Zum Lebensbereich unserer Kinder gehört auch das gemeinsame Feiern von Festen im Jahreskreis. Bei einer Reihe dieser Feste (z. B. Sommerfest) ist es für uns selbstverständlich, die Familien der Kinder bei der Planung und Durchführung mit einzubeziehen.

„Kinder die man liebt werden Erwachsene, die lieben.“

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist eine wichtige Phase, welche die Kinder und Eltern benötigen, um die Ablösung voneinander erfolgreich zu meistern.

Die Kinder müssen ihre neue Umgebung kennenlernen und eine Beziehung zu unterschiedlichen, zunächst fremden Personen aufbauen.

Wir gestalten die Eingewöhnungszeit im individuellen Tempo jedes Kindes und in intensiver Absprache mit den Eltern. In der Regel startet die Eingewöhnung mit einem gemeinsamen Besuch der Kinder und Eltern zum Kennenlernen der neuen Situation.

Am ersten Tag in der Kita ist ein Elternteil immer anwesend.

In den nächsten Tagen wird die Ablösung behutsam von den ErzieherInnen begleitet. Dabei wird die Zeit der Abwesenheit der Eltern täglich verlängert.

Wichtig hierbei ist die rasche Erreichbarkeit der Eltern, sollte das Kind deren Anwesenheit benötigen.

Ziel ist:

- die Trennung durch einen behutsamen Übergang zu erleichtern.
- das Kind in seiner Individualität mit seinen Gewohnheiten und Vorlieben kennen zu lernen.

Hierbei ist wichtig, dass die Kinder von ihren Eltern mit einem guten Gefühl in die Einrichtung gebracht werden. Dieses wird durch tägliche kleine „Feedbacks“ unterstützt

Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Kita gliedert sich in Bringzeit, Kernzeit, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung und Abholzeit auf.

Bringzeit

In der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 9.00 Uhr werden die Kinder in die Einrichtung gebracht. Bis 8.30 Uhr werden sie gruppenübergreifend betreut. Der Tag beginnt mit einer Freispielphase. Hierbei können die Kinder frei entscheiden mit wem und womit sie sich beschäftigen möchten. Sie lernen dabei zu kommunizieren, sich auseinanderzusetzen und Kontakte zu knüpfen. Dadurch wird ihr Sozialverhalten gefördert und die Fantasie angeregt. Gleichzeitig lernen die Kinder Kompromisse zu schließen, Frustration zu ertragen und Konflikte zu bewältigen. Wir stehen den Kindern dabei beratend, unterstützend und helfend zur Seite.

Des Weiteren können die Kinder verschiedene Angebote wählen, z. B. mit uns malen, basteln, schneiden, puzzeln, kneten oder sich ein Buch vorlesen lassen.

Kernzeit

Um 8.30 Uhr gehen die Kinder mit den jeweiligen ErzieherInnen in ihre Gruppe. Die Freispielphase wird fortgesetzt. Bereits entstandene Spielformationen werden nicht getrennt und Besuche in den anderen Gruppen sind nach Abmeldung natürlich jederzeit möglich.

Die Aufgabe der ErzieherInnen in der Freispielphase besteht darin, die Kinder intensiv zu beobachten, ihr Spiel zu begleiten und Hilfestellung, z. B. bei Konflikten, zu geben.

Um ca. 09.00 Uhr nehmen die Kinder gemeinsam ihr Frühstück ein. Wir achten auf ein gesundes und nahrhaftes Frühstück ohne Süßigkeiten. Getränke jeglicher Art brauchen die Kinder nicht mitzubringen, da sie von uns mit Früchtetee und Mineralwasser versorgt werden.

In regelmäßigen Abständen findet ein Frühstück statt, das von uns gemeinsam mit den Kindern vorbereitet wird.

Nach dem Frühstück bieten wir den Kindern verschiedene von uns geleitete Angebote und Projekte an, die ihrer gezielten Förderung dienen.

- Bilderbuchbetrachtungen und Tischspiele
Dabei ist es uns wichtig, die Wahrnehmung und die Spracherziehung der Kinder zu

fördern.

- Malen, Gestalten und Basteln

Diese Angebote fördern besonders die Feinmotorik der Kinder und sie lernen gleichzeitig

mit verschiedenen Materialien umzugehen.

- Spezifische Projekte

z. B. Farben, Formen, Sinne, Jahreszeiten, Feste, Feuerwehr, usw.

- Bewegungserziehung

Das Angebot des Turnens findet einmal in der Woche altersgemäß und gruppenübergreifend statt.

Darüber hinaus können die Kinder sich, je nach Fähigkeiten, im Haus und auf dem Außengelände bewegen. Weitere Gruppenübergreifende Aktivitäten

- Sprachförderung
- Kunstwerkstatt
- Bilderbuchkino
- Vorschule
- Waldtage

- Stuhlkreis

Im Stuhlkreis werden gezielte Sing-, Sprech- und Bewegungsspiele durchgeführt.

Folgende Fähigkeiten werden gefördert:

die Wahrnehmung

die Konzentration

die Kommunikation

das Selbstvertrauen

das Sozialverhalten in der Gruppe

das Einhalten von Regeln

- Spaziergänge, Ausflüge und Spielplatzbesuche

Bei geeignetem Wetter unternehmen wir mit den Kindern kleine Spaziergänge durch die Felder oder Ausflüge in die nähere Umgebung. In den warmen Monaten machen wir auch gerne ein Picknick im Grünen.

Mittagessen

In unserer Einrichtung werden täglich ca. 30 Kinder mit einem Mittagessen versorgt. Darüber hinaus stehen fünf flexible Plätze zur Verfügung, die am gleichen Tag gebucht werden können. Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet, wofür uns eine Hauswirtschaftskraft zur Verfügung steht. Der Speiseplan wird individuell auf den Geschmack und die Bedürfnisse der Kinder erstellt. Wir achten stets auf eine ausgewogene Ernährung. Auf Nahrungsmittelallergiker sowie auf Kinder anderer Religionen wird dabei selbstverständlich Rücksicht genommen.

Die Kinder gehen mit einem Teil des Teams zum Mittagessen. Mit einem Tischspruch beginnen wir gemeinsam die Mahlzeit. Jüngeren Kindern wird das Essen mundgerecht zubereitet.

Essen in der Kita bedeutet mehr als die bloße Nahrungsaufnahme. Mehrere Ziele werden dort verwirklicht:

- die Erfahrung, dass gesundes Essen auch schmeckt
- das Kennenlernen unterschiedlicher Geschmäcker und Esskulturen
- das Erleben, dass gemeinsames Essen in der Gesellschaft Spaß macht und kommunikative und soziale Fähigkeiten fördert.

Das Üben der Tischmanieren aber auch das gesellige Zusammensein bei Tisch, steht deshalb bei uns im Vordergrund. Zum Abschluss der Mahlzeit gibt es noch einen Nachtisch. Danach helfen

die Kinder das Geschirr abzuräumen. Das Mittagessen ist gegen 13.15 Uhr beendet. Für die Kinder besteht die Möglichkeit zum Mittagsschlaf.

Nachmittagsbetreuung

Um 14:00 Uhr nach dem die Ganztagskinder Zähne geputzt haben, bieten wir unterschiedliche Aktivitäten an. Um 15:30 Uhr gibt es einen kleinen Imbiss.

Abholzeit

Ab 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr können die Vormittagskinder abgeholt werden.

Die Mittagskinder von 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr.

Ab 16:00 Uhr können die Ganztagskinder abgeholt werden.

Um 17:00 Uhr schließt die Kindertagesstätte.

Bitte bedenken Sie, das Ihr Kinder in der Abholzeitphase Zeit brauchen, um ihre Sachen zu holen, auf Toilette zu gehen oder Ihnen Gebasteltes zu zeigen. Deshalb möchten wir Sie bitten bis 16:45 Uhr in der Einrichtung zu sein.

Bei Verspätung nach 17:00 Uhr fällt eine Kostenpauschale in Höhe von 20,00€ pro angefangene halbe Stunde an.

Tägliche Regeln und Rituale

Regeln sind wichtige Orientierungspunkte im Leben von Kindern.

An- und Abmeldung der Kinder in der Bring- und Abholsituation, sowie beim Verlassen des Gruppenraumes aufräumen.

Eine begrenzte Kinderzahl - nach Absprache - pro Gruppe darf alleine in den Flur, den Turnraum oder in den Garten.

Anleitung zur Eigenverantwortlichkeit bei Tischmanieren, Körperhygiene, usw.

Regeln und ihr Sinn werden mit den Kindern diskutiert und erläutert. Sie werden in gemeinsamen Gesprächen in den Gruppen eingeführt.

Beispiele:

- Händewaschen vor und nach dem Essen
- Rucksäcke holen und wegbringen
- beim Frühstück sitzenbleiben bis alle fertig sind

Rituale haben für Kinder eine ähnlich wichtige Bedeutung wie das Begreifen und Einhalten von Regeln.

Rituale geben Sicherheit und Ordnung und strukturieren den Tagesablauf, ja sogar den Jahresablauf. Jedes wiederkehrende Fest ist ein Ritual.

Weitere Rituale bei uns sind z. B.:

- Tischspruch beim Frühstück und Mittagessen
- Morgen- und Abschlusskreis
- persönliche Begrüßung und Verabschiedung

Schulvorbereitung

Schon beim Eintritt der Kinder in den Kindergarten ist von „Schule“ die Rede. Schulfähigkeit ist wichtig und soll im Kindergarten erlernt werden. Wie prägt unsere Einrichtung das Kind für die Schule? Grundsätzlich bilden und fördern wir die Kinder über die gesamte Zeit, die sie in unserer Einrichtung verbringen. Die Bildungs-institution Schule baut somit auf die

Bildungsinstitution Kita auf. Um die Kinder im letzten Kita-Jahr noch einmal verstärkt auf die Schule vorzubereiten, bieten wir eine altersentsprechende, gruppen- übergreifende Vorschulgruppe an, die selbstständiges, konzentriertes und vollständiges Arbeiten unterstützt. Deshalb wird für Kinder im letzten Kindergartenjahr das Thema Schule nach den Ferien aktuell, wenn sie bewusst wahrnehmen, dass sie nun die „Großen“ sind. Diese neue Situation ist für sie mit vielen Gefühlen verbunden (Freude, Angst, Neugier, Unsicherheit, etc.).

Die Vorschulgruppe bietet die Möglichkeit, in unserer Einrichtung gemeinsam mit diesen Gefühlen umzugehen. Spielerisch können sich die angehenden Schulkinder auf die neue Situation „Schule“ einstellen und ihren Platz in einer Gruppe von Gleichaltrigen finden.

Von den ErzieherInnen gehen Angebote aus, die die Kinder darin unterstützen, mit dem Thema Schule vertraut zu werden. Diese beinhalten z. B. Bilderbuchbetrachtungen, Ausflüge, Bewegungsspiele, Bastelangebote, Kennenlernen der Schule etc. Auf diesem Wege wollen wir dazu beitragen, den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern.

Zusammenarbeit im Team und mit anderen Institutionen

Da Selbständigkeitserziehung bei uns einen großen Stellenwert einnimmt, besitzen die Kinder entsprechende Freiräume und bewegen sich zeitweise im ganzen Haus und dem Außengelände selbstständig. Deshalb sind alle ErzieherInnen des Teams für alle Kinder der Einrichtung Ansprechpartner und auch verantwortlich.

Im Team muss nicht jede/r Mitarbeiter/in alles können. Wir alle sind Menschen mit unterschiedlichen Stärken, Kompetenzen und Talenten. Viele dieser Eigenschaften werden innerhalb des Praxisalltags gelebt und entfaltet. So helfen und ergänzen wir uns gegenseitig.

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit bedarf einer gemeinsamen pädagogischen Zielrichtung im Team. Alle ErzieherInnen arbeiten verantwortlich daran mit, dass diese Zielrichtung eingehalten und wenn nötig korrigiert wird. Offenheit, Vertrauen, gegenseitige Unterstützung sowie der regelmäßige Kommunikations- und Informationsaustausch gehören zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Einrichtung.

Für diesen Teil der Arbeit, der Austausch, Unterstützung und Zusammenarbeit betrifft, nutzen wir regelmäßig zwei Stunden unserer kinderfreien Zeit für gemeinsame Arbeitsbesprechungen, so genannte **Teamsitzungen**.

Regelmäßige Themen sind z. B. Aktuelles aus den Gruppen, Pädagogisches, Organisatorisches, Termine aber auch Feste, Dienstpläne und Informationen vom Vereinsvorstand oder der Stadt Langen.

Regelmäßige, jährliche Fortbildungen sichern darüber hinaus die Fachkompetenz des Teams.

Inhalte der gemeinsamen oder individuellen Seminare sind z. B. Arbeiten nach dem Situationsansatz, Entwicklung der pädagogischen Konzeption, Sprachförderung, Wahrnehmungsentwicklung und Sinneserfahrungen, Elterngespräche und vieles mehr.

Die **Supervision** rundet das Angebot der Weiterentwicklung des Teams ab, indem dort Zeit für Fallbesprechungen, Konflikte und psychologische Themen zur Verfügung steht.

Unser Team kooperiert natürlich nicht nur untereinander und innerhalb der anderen Kinderbetreuungseinrichtungen in Langen, sondern darüber hinaus mit Schulen, der Frühförderstelle, Beratungsstellen, der Jugendzahnpflege und dem Gesundheitsamt, öffentlichen Einrichtungen wie z. B. Feuerwehr, Bücherei und Polizei, dem Kreisjugendamt sowie mit der Presse, diversen Ämtern, Psychologen, Ergotherapeuten und vielen anderen.

Schlussworte

Abschließend möchten wir Ihnen unsere pädagogische Grundhaltung, unseren gemeinsamen roten Faden noch einmal deutlich machen. Dieser rote Faden zieht sich durch die gesamte Konzeption:

Unsere Sicht vom Kind - denn Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt!

Jedes Kind ist für uns einzigartig. Wir müssen es entdecken und uns Zugänge erarbeiten. Dazu gehören unsererseits Respekt, Herz und Offenheit dem Kind gegenüber. Die Flexibilität, sich auf die einzelnen Kinder einzustellen, ist eine wichtige Voraussetzung im Umgang mit Kindern. Wir begleiten und unterstützen Kinder in ihrer Entwicklung. Sie erwarten Zeit, Teilnahme und echtes Interesse an dem, was sie mitteilen. Wir vermitteln durch unsere Raum- und Tagesgestaltung dem einzelnen Kind das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen. Die wichtigsten Grundpfeiler unserer Erziehung sind Kontakt und Beziehung. Darüber hinaus erwarten und benötigen Kinder Orientierung durch die Vermittlung von Werten und Regeln.